

## Haushaltsrede SPD-Fraktion zum HH-Plan 2017 /StRats-Sitzung 21.02.2017

(es gilt das gesprochene Wort)

- Ich hatte es ja im FWA schon gesagt: Dieser Haushalt ist derjenige, der mich in meinen inzwischen fast elf Jahren im Gemeinde- bzw. Stadtrat **am meisten beschäftigt** hat
- Wir waren es in den letzten 15 – 20 Jahren einfach **nicht gewohnt**, über **längere Zeiträume mit negativen Zahlen** planen bzw. arbeiten zu müssen
- Wir sind uns aber – hoffentlich – nach wie vor einig, dass wir uns nun in einer **Phase** befinden, in der wir **in die Zukunft unserer Stadt Puchheim intensiv investieren** wollen und können (und müssen!)
- Viele **Großprojekte dulden kaum noch Aufschub**; hier seien exemplarisch genannt
  - die **Stadtzentrumsplanung** inklusive **Rathausmodernisierung und -ausbau**
  - die Zukunft des **Altenwohn- und Pflegeheims Haus Elisabeth**
  - die Schaffung **bezahlbaren Wohnraums** über die **WE-P**
  - die **Schwimmbadsanierung/-modernisierung**
  - der weitere Ausbau der Infrastruktur für **Kinderbetreuung**
  - die Verwirklichung der Wärmegewinnung aus der **Geothermie**
- Weitere Ideen und Projekte der Fraktionen – aus SPD-Sicht sei hier exemplarisch der **Gründer- und Gewerbehof** – liegen ebenso in der „Pipeline“ wie mögliche Maßnahmen, die sich z.B. noch aus dem **Verkehrsgutachten** ergeben werden
- **Erfreulich** ist: Nach den Haushaltsberatungen im Finanz- und Wirtschaftsausschuss sind **leichte Verbesserungen im Ergebnishaushalt** um **ca. 700.000 EUR bis 2020** zu verzeichnen
- Noch **deutlichere Verbesserungen** gibt es bei der **Liquiditätsentwicklung** um fast **3,4 Millionen Euro bis 2020**
- Die **Finanzrücklagen übersteigen** nunmehr zu **jedem Zeitpunkt** bis einschließlich 2020 die **Schulden**
- Es sind aber nach wie vor **große Positionen gar nicht (Altenheim) oder nur teilweise (Stadtzentrum)** im Haushaltsplan **berücksichtigt**
- Es gilt also weiter, was bereits im FWA zur Sprache kam: Dass wir **in den kommenden Jahren viel Geld investieren** wollen, ist schon lange klar und ist auch **kein Grund zu großer Sorge**. Denn dafür haben wir es ja sozusagen **„Geld auf die hohe Kante gelegt“**.
- **Bedenklicher** und **genau zu beobachten** sind aber die **tiefroten Zahlen**, die wir im **Ergebnisplan im Planungszeitraum** bis einschließlich 2020 schreiben
- Auch, wenn sich die **Ergebnisrücklage** auch nach diesen mageren Jahren noch im Bereich von 20 Millionen Euro bewegen wird, darf diese – ohnehin **eher theoretische** – **Größe** uns **nicht Sand in die Augen streuen**

- Unser **gemeinsames Ziel** muss sein, den **Ergebnishaushalt dauerhaft** wieder in Richtung einer „**schwarzen Null**“ zu bringen
- Beabsichtigte oder geplante **Investitionen** sind daher **nicht nur** auf ihre **Herstellungs-**, sondern auch und vor allem auf ihre **Unterhalts-/Folgekosten** hin zu beleuchten
- Wir dürfen **nicht „über unsere Verhältnisse“ leben** und wir müssen uns für **Unvorhergesehenes** und **neue Ideen finanzielle Spielräume** bewahren
- Es gilt daher, für **gegenwärtige und künftige kommunale Aufgaben** auch **alternative Lösungen** auszuarbeiten
- Müssen wir z.B. bei weiterhin steigendem **Kinderbetreuungsbedarf** immer gleich als Stadt **neu bauen** oder kann nicht für ein paar Jahre ein Objekt auch einmal **angemietet** werden?
- Auch die **Einnahmenseite** müssen wir im Blick behalten und, **falls notwendig**, neu **justieren**; im **Vergleich mit anderen Kommunen** sind die **Hebesätze** und **Gebühren** in **Puchheim** in den meisten Bereichen nach wie vor als **moderat** zu bezeichnen
- Was aus dem heute **zu beschließenden Haushaltsplan**, aber insbesondere auch aus dem dann folgenden Tagesordnungspunkt „**Haushaltsrestübertragungen**“ sehr **deutlich** hervorgeht:
- Wir **schleppen** einen **riesigen Berg** an **nicht vollendeten** bzw. noch **nicht begonnenen Projekten** mit uns mit und **schieben** diesen Berg nunmehr **gegen den Berg von bevorstehenden Aufgaben**
- Ich kann mich jedenfalls nicht daran erinnern, dass wir schon einmal über einen so großen Berg **nicht verbrauchter Haushaltsmittel** – über **27 Millionen Euro** – zu beschließen hatten
- Wir brauchen meiner Meinung nach eine **über den Haushaltsplan hinausgehende Prioritätenliste**, aus der hervorgeht, **was bis wann unbedingt erledigt** sein muss, **was der Haushalt wann hergibt** und **was die Stadtverwaltung bis wann schaffen** kann
- Dabei darf aber **nicht nur Platz für ganz große Projekte** sein, denn unser **Stadtleben** zeichnet sich durch **große Vielfalt** aus, die eben **auch im Kleine(re)n** stattfindet => die **großen Projekte** dürfen **nicht** (zumindest nicht dauerhaft) **als Totschlagargumente** für kleine(re) Projekte verwendet werden
- Der vorgelegte **Haushalt** ist **kein Grund zur Panik**, aber er **mahnt zur Vorsicht und Voraussicht**
- **Vorsicht und Voraussicht** vor allem dahingehend, dass wir uns **weder zeitlich noch finanziell überheben**
- **Wir**, also der **Stadtrat**, der **Bürgermeister** und die **Stadtverwaltung**, müssen und können hier einen **anspruchsvollen Spagat** schaffen
- Wir sollten daher darüber **nachdenken**, hierzu relativ **zeitnah** eine **Stadtratsklausur** durchzuführen, um einen **realistischen Zeitplan** festzuzurren, in dem sich die **Prioritäten** dann widerspiegeln
- Mit dieser Anregung will ich meine Bewertung des diesjährigen Haushaltsentwurfs schließen und **für meine Fraktion Zustimmung zum Haushalt 2017** signalisieren

- Gleichzeitig möchte ich dem **Bürgermeister**, der **Verwaltung** und hier **insbesondere der Kämmerei** sowie **allen Stadtratskolleginnen und –kollegen** für die stets **konstruktiven und fairen Haushaltsberatungen** sehr herzlich **danken**
- Ich denke, **Puchheim** ist auch in diesem Punkt ein **Vorbild für andere Kommunen**, wo gerade Haushaltsberatungen oftmals zur Begleichung politischer oder persönlicher „offener Rechnungen“ verwendet, um nicht zu sagen missbraucht werden
- **Der Erfolg unserer Stadt Puchheim gibt uns Recht, dass unsere Art der Zusammenarbeit und der politischen Konkurrenz unsere Kommune weiterbringt**

Puchheim, den 21.02.2017

gez. Jean-Marie Leone, Sprecher der SPD-Fraktion im  
Puchheimer Stadtrat